

Artikel publiziert am: 06.10.10

Datum: 22.10.2010 - 19.15 Uhr

Quelle: <http://www.hna.de/nachrichten/schwalm-eder-kreis/fritzlar/verhalten-nicht-dax-konzerne-949610.html>

„Verhalten uns nicht wie Dax-Konzerne“

Die Wirtschaft sieht nicht mehr die Probleme der Kleinen Leute, hatte Meinungsforscher Schöppner erklärt. Gelte das auch für die Firmen im Schwalm-Eder-Kreis, wollte HNA-Chefredakteur Horst Seidenfaden unter anderem wissen.



Podiumsrunde: Von links Horst Seidenfaden, Alexander Hassenpflug, Frank Dittmar, Klaus Kühnast und Klaus-Peter Schöppner.

Verantwortung Frank Dittmar: Wir denken im Handwerk nicht an kurzfristige Gewinnmitnahmen. Wir leben die Verantwortung. Klaus-Peter Schöppner: Als genossenschaftlich geprägte Gruppe verhalten wir uns nicht wie Dax-Unternehmen. Alexander Hassenpflug: Ohne Nähe zu Kunden und Mitarbeitern brauchen Kleinunternehmen erst gar nicht anzutreten. Klaus-Peter Schöppner: Das Unternehmensbild der Konzerne überträgt sich auf den Mittelstand, wobei das meist nicht den Realitäten entspricht. Lehrstellensituation Dittmar: Im Handwerk ist es ein ernstes Problem die Lehrstellen zu besetzen. Durch eine innovative Ausbildung und interessante Aufstiegschancen tun wir eine Menge, um das Handwerk für junge Leute interessant zu machen. Sie müssen aber auch ausbildungsfähig und ausbildungsbereit sein. Daten-Autobahn: Hassenpflug: Schnelle Datenleitungen sind ein Standortfaktor. Sie fehlen oft noch. Bevölkerungsentwicklung: Dittmar: Wohngebiete am Ortsrand werden künftig nicht mehr erstrebenswert sein. Stattdessen müsse über den Abriss alter Bausubstanz und Neubau dort nachgedacht werden. Kühnast: Die Entwicklung in den Mittelzentren mit zunehmenden Leerständen wird kaum einzudämmen sein. Einzugsgebiete sind oft zu gering. Hassenpflug: Nicht in allen Dörfern wird sich die Infrastruktur erhalten lassen. Perspektiven: Dittmar: Die jeweiligen Stärken sollten durch eine enge Zusammenarbeit besser genutzt werden. Zwischen IHK und Uni Kassel funktioniere das bereits vorbildlich. Hassenpflug: Politik und Wirtschaft müssen Entwicklungen schnell erkennen und handeln. Kühnast: Glaubwürdigkeit ist ein wichtiger Faktor für die Entwicklung, aber auch der richtige Standort, das Preis-Leistungsverhältnis und motivierte Mitarbeiter. Schöppner: Nach Willy Brandt gelte der Grundsatz: „Wenig kommt von allein, nichts bleibt wie es ist.“ (hro)